

Dipl.-Ing. Kristina Walter

Eisenbahnverkehr 2008

Wachstum des Güterverkehrs verlangsamte sich – Personenverkehr verzeichnet Zuwächse

Das Jahr 2008 verlief für den Schienenverkehr sowohl im Güter- als auch im Personenbereich positiv. So wurden 2008 insgesamt 371 Mill. Tonnen (t) Güter befördert und dabei eine Transportleistung von 115,7 Mrd. Tonnenkilometern (tkm) erbracht. Während sich das Wachstum bei der Beförderungsmenge mit einer Zunahme um 2,8% leicht abschwächte (Zunahme 2007: 4,3%), gab es bei der Beförderungsleistung einen stärkeren Einbruch. Hier lag der Zuwachs nur noch bei 0,9%, im Vorjahr war die Transportleistung noch um 7,1% gestiegen. Im unterjährigen Vergleich zeigt sich vor allem im vierten Quartal ein deutlicher Einbruch. Während in den ersten drei Quartalen die Vorjahresergebnisse noch gehalten wurden, sind im vierten Quartal sowohl Transportmenge als auch Transportleistung zurückgegangen. Besonders betroffen waren der grenzüberschreitende Versand und Empfang mit Rückgängen der Transportleistung um 2,7 bzw. 1,6%, während sich der Binnenverkehr mit +4,0% deutlich positiver entwickelte. Der kombinierte Verkehr erwies sich mit +8,3% (bezogen auf die Transportleistung) für das Gesamtjahr wiederum als Wachstumsträger, aber auch hier kam es gegen Jahresende zu Wachstumseinbrüchen (viertes Quartal 2008 gegenüber Vorjahresquartal: +2,1%, Dezember 2008 gegenüber Vorjahresmonat: –11,2%).

Der Personenverkehr hingegen scheint von der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise zu profitieren: Insgesamt nutzten Fahrgäste 2 330 Mill. Mal die Eisenbahn (einschl. S-Bahnen). Die Beförderungsleistung lag bei 81,8 Mrd. Personenkilometern (Pkm). Sowohl die Zahl der beförderten Personen (+4,6%) als auch die Beförderungsleistung (+3,4%) zeigten eine wesentlich bessere Entwicklung als in den Vorjahren. Diese positive Entwicklung sowohl in Bezug auf die Transportmenge

Methodik der Eisenbahnstatistik

Der Berichtskreis der Eisenbahnstatistik ist funktional abgegrenzt, das heißt es melden alle Eisenbahnunternehmen des öffentlichen Verkehrs, die Eisenbahnverkehr als Haupt-, Neben- oder Hilfstätigkeit betreiben. Zur monatlichen Güterverkehrsstatistik meldeten Ende 2008 insgesamt 40 Unternehmen, die jeweils mehr als 10 Mill. Tonnenkilometer im gesamten Schienengüterverkehr bzw. 1 Mill. Tonnenkilometer im kombinierten Verkehr auf der Schiene erbrachten. Hinzu kommen etwa 100 kleinere Unternehmen, die zu ihrem Gütertransport jährlich befragt werden. Ergebnisse der Statistik des Güterverkehrs werden monatlich bzw. jährlich in der Fachserie 8 „Verkehr“, Reihe 2 „Eisenbahnverkehr“ des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht.

Monatlich werden die transportierte Menge in Tonnen (t) und die dabei erbrachte Transportleistung in Tonnenkilometern (tkm) erfragt. Tonnenkilometer sind das Produkt aus transportierten Tonnen und der beim Transport zurückgelegten Entfernung. Sie stellen die Gesamtleistung präziser und umfassender dar.

Bei der Analyse der Daten ist beim Vergleich mit den Vorjahresergebnissen zu beachten, dass sich der Berichtsfirmenkreis geändert hat. Daher beziehen sich die Veränderungsraten auf nicht identische Berichtsfirmenkreise.

Für die Statistik des Personenfernverkehrs, die zentral vom Statistischen Bundesamt aufbereitet wird, wurden 2008 insgesamt acht Unternehmen befragt. Diese Befragung findet vierteljährlich und jährlich statt. Grundsätzlich werden hier sämtliche Unternehmen erfasst, die Fahrgastbeförderungen im Fernverkehr anbieten. Im Eisenbahn-Nahverkehr (Erhebungsmodus: dezentral durch die Statistischen Ämter der Länder) hingegen rekrutiert sich der Berichtsfirmenkreis aus Unternehmen, deren Aufkommen den Schwellenwert von 250 000 Fahrgästen pro Jahr überschreitet. Die so abgegrenzte Erhebung umfasst derzeit 50 berichtspflichtige Unternehmen, die vierteljährlich befragt werden. Für die jährliche Erhebung wurden die Ergebnisse um die Daten 15 weiterer kleinerer Unternehmen ergänzt. Aus erfassungstechnischer Sicht gilt als Abgrenzungskriterium zwischen Fern- und Nahverkehr nicht die Kilometerdistanz je Zugfahrt, sondern ein produktbezogenes Erhebungskonzept: Differenziert wird dabei nach Zuggattungen; nach der Aufteilung der Deutschen Bahn AG zum Beispiel ICE (Intercity-Express) für den Fernverkehr und RE (Regionalexpress) für den Nahverkehr.

als auch auf die Transportleistung teilten sich Eisenbahnverkehr und -fernverkehr mit Zuwächsen zwischen 2,9 und 4,7%. Auch im unterjährigen Vergleich ist eher ein Aufschwung als eine Krise festzustellen. Lagen im ersten Quartal die Zuwächse für die personenkilometrische Leistung noch bei 0,4%, stiegen sie im vierten Quartal auf 6,8%.

Bedeutung des Eisenbahnverkehrs

Der Eisenbahnsektor ist ein wichtiges Element des Verkehrssystems in Deutschland. Die Stärken dieses Verkehrsträgers liegen in der Umweltfreundlichkeit und der Verkehrssicherheit. Der Schienenverkehr erfüllt damit wesentliche Ziele des Masterplans für Güterverkehr und Logistik der Bundesregierung.¹⁾ In diesem Masterplan werden die wichtigsten Maßnahmen zur künftigen Entwicklung des Güterverkehrs aufgeführt. Ein Maßnahmenpaket soll „mehr Verkehr auf Schiene und Wasserstraße“ bringen. Danach sollen allein die Mittel für den kombinierten Verkehr von 62,5 Mill. auf 115 Mill. Euro pro Jahr aufgestockt werden. Nicht nur das absolute Wachstum des Verkehrsträgers steht im Fokus, steigen soll auch der Anteil des Schienenverkehrs am gesamten Personen- und Güterverkehr. Bezogen auf die Beförderungsmenge lag der Anteil des Schienengüterverkehrs an allen transportierten Gütern im Jahr 2008 bei 8,4%.

Die Entwicklung des Schienengüterverkehrs in den letzten beiden Jahren ist vor allem von der Öffnung des europäischen Schienennetzes geprägt: Seit dem 1. Januar 2007 können europäische Eisenbahnverkehrsunternehmen ihre Transporte auch in anderen europäischen Ländern anbieten. So waren 2008 neben der Deutschen Bahn AG nicht nur 33 weitere deutsche Eisenbahnunternehmen meldepflichtig, sondern auch sechs ausländische Unternehmen lagen oberhalb der Meldeschwelle von 10 Mill. tkm bzw. 1 Mill. tkm im kombinierten Verkehr. Ihre Werte für Transportmenge und -leistung sind in den nachfolgend dargestellten Angaben enthalten.

Der Schienenpersonenverkehr wird im Fernverkehr von wenigen Unternehmen betrieben (derzeit fünf), für die kommenden Jahre ist aber auch hier eine Marktbelebung zu erwarten, da ab 2010 auch im Personenverkehr ausländische Unternehmen ihre Dienstleistungen in Deutschland anbieten können. Der Nahverkehr wird heute schon von 65 sowohl öffentlichen als auch privaten Unternehmen organisiert.

Schienengüterverkehr

Rückgang im vierten Quartal 2008

In den letzten zehn Jahren hat die Transportleistung des Schienengüterverkehrs bis auf eine Unterbrechung im Jahr 2001 kontinuierlich zugenommen, auch für die Transportmenge war in diesem Zeitraum ein stetiger Anstieg – von Unterbrechungen in den Jahren 2001 und 2005 abgesehen – zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich

das Wachstum aber 2008 deutlich abgeschwächt. So ist die Transportleistung im Jahr 2008 mit 115,7 Mrd. tkm nur noch um 0,9% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. 2007 hatte die Zunahme gegenüber dem Vorjahr noch 7,1% und im Jahr 2006 sogar 12,1% betragen. Die Transportmenge belief sich 2008 auf insgesamt 371,3 Mill. t. Auch hier schwächte sich die Wachstumsrate mit +2,8% ab; in den Vorjahren wurden noch Zunahmen von +4,3% (2007) bzw. +9,1% (2006) erreicht.

Da das Wachstum der Transportleistung schwächer ausfiel als das der Transportmenge, nahm die durchschnittliche Transportweite ab. Güter wurden im Jahr 2008 durchschnittlich nur noch 311,5 Kilometer weit auf dem deutschen Schienennetz befördert (–1,9%).

Tabelle 1: Eisenbahnverkehr 2008

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	2007	2008	Veränderung 2008 gegenüber 2007 in %
Güterverkehr				
Beförderungsmenge ..	Mill. t	361,1	371,3	+2,8
Binnenverkehr	Mill. t	226,3	239,3	+5,7
Versand in das				
Ausland	Mill. t	56,4	54,3	-3,7
Empfang aus dem				
Ausland	Mill. t	59,1	57,6	-2,6
Durchgangsverkehr .	Mill. t	19,3	20,1	+4,5
Beförderungsleistung .	Mrd. tkm	114,6	115,7	+0,9
Binnenverkehr	Mrd. tkm	53,8	55,9	+4,0
Versand in das				
Ausland	Mrd. tkm	25,0	24,3	-2,7
Empfang aus dem				
Ausland	Mrd. tkm	23,0	22,6	-1,6
Durchgangsverkehr .	Mrd. tkm	13,0	12,8	-0,6
Personenverkehr				
Beförderte Personen insgesamt	Mill.	2 227	2 330	+4,6
Fernverkehr	Mill.	119	124	+3,9
Nahverkehr ¹⁾	Mill.	2 108	2 206	+4,7
Beförderungsleistung insgesamt	Mill. Pkm	79 098	81 765	+3,4
Fernverkehr	Mill. Pkm	34 195	35 555	+4,0
Nahverkehr ¹⁾	Mill. Pkm	44 903	46 196	+2,9

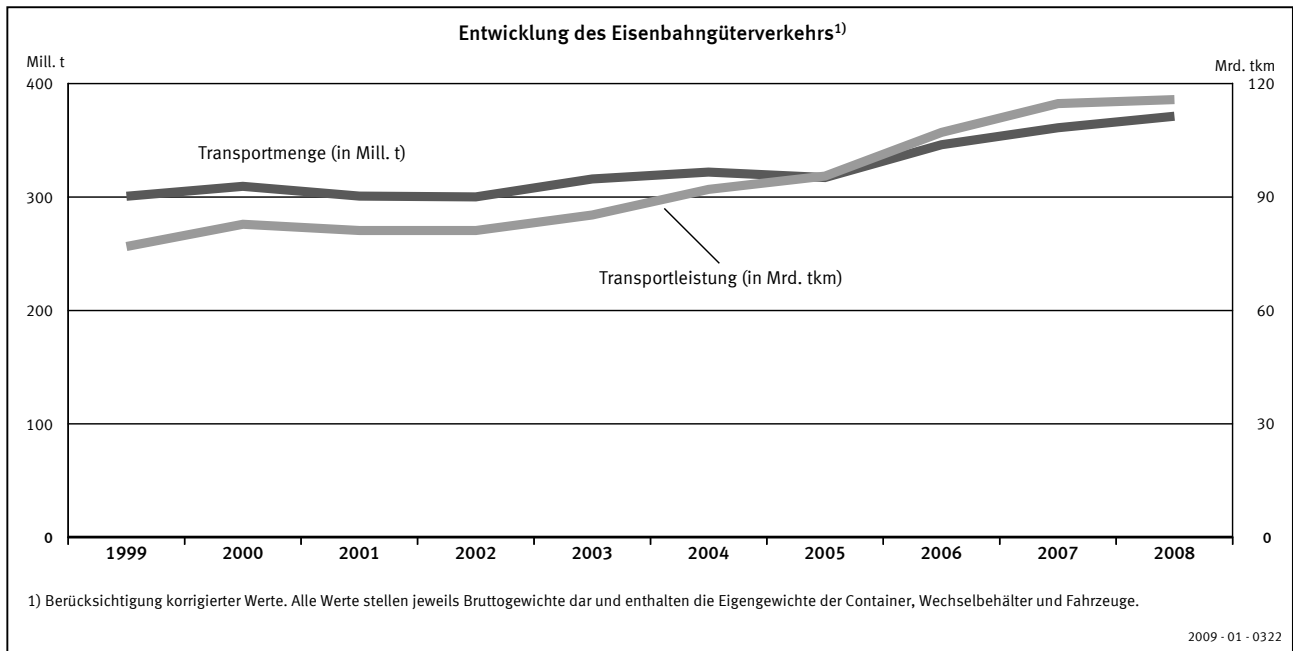
1) Ergebnisse der Vierteljahreserhebung.

Auch im unterjährigen Vergleich hat das Wachstum deutlich abgenommen. Wurden im ersten Halbjahr Zunahmen bei der Transportleistung von 3,7% und bei der Transportmenge von 5,4% verzeichnet, verringerte sich das Wachstum im dritten Quartal auf +1,6% bei der Transportleistung und auf +3,8% bei der Transportmenge. Im vierten Quartal konnten die Vorjahresergebnisse nicht mehr erreicht werden: Hier ging die Transportleistung um 4,4% zurück, die Transportmenge verringerte sich um 0,6%. Diese Tendenz verstärkte sich im Dezember noch: Transportleistung und Transportmenge gingen um 9,9 bzw. 4,8% zurück.

Beim Quartalsvergleich ist zu berücksichtigen, dass sich ein längerer Streik im vierten Quartal 2007 auch auf den Güter-

1) Siehe Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung unter <http://www.bmvbs.de/Verkehr/Gueterverkehr-Logistik-,2829/Masterplan.htm> (Stand: 15. Mai 2009).

Schaubild 1



verkehr ausgewirkt hatte und zu Wachstumseinbrüchen führte. Die Zunahme der Transportleistung im vierten Quartal 2007 gegenüber dem entsprechenden Quartal 2006 lag deshalb nur noch bei 0,5%. Auf das Jahr 2007 bezogen hatte sich die Transportleistung insgesamt mit +7,1% gegenüber dem Vorjahr wesentlich positiver entwickelt. Die Rückgänge im vierten Quartal 2008 wären ohne den Bahnstreik im Vorjahr demnach wesentlich stärker gewesen.

bruch im dritten Quartal (siehe Schaubild 3). Im vierten Quartal wurde für diesen Bereich der stärkste Rückgang der Transportleistung verzeichnet: Mit -8,6% war er fast doppelt so hoch wie der für den Gesamttransport (-4,4%). Die Transportmenge im grenzüberschreitenden Verkehr (ohne Durchgangsverkehr) ist im vierten Quartal sogar um 11,1% zurückgegangen.

Zunahme des Binnenverkehrs, Rückgang beim grenzüberschreitenden Versand

Zu dem positiven Gesamtjahresergebnis trug 2008 vor allem der Binnenverkehr bei. Hier wurden mit 239,3 Mill. t 5,7% mehr Güter als im Vorjahr befördert, die Transportleistung (55,9 Mrd. tkm) hat mit +4,0% deutlich weniger zugenommen. Dagegen mussten die grenzüberschreitenden Verkehre zum Teil deutliche Rückgänge hinnehmen: Der Versand in das Ausland verzeichnete mit 54,3 Mill. t beförderten Gütern den stärksten Rückgang (-3,7%). Die Transportleistung ist hier mit -2,7% weniger stark zurückgegangen. Auch der grenzüberschreitende Empfang konnte bei der Beförderungsmenge seinen Vorjahreswert nicht erreichen (57,6 Mill. t, -2,6%). Die Transportleistung ist für diese Hauptverkehrsbeziehung um 1,6% zurückgegangen. Die Transportmenge im Durchgangsverkehr stieg im Vergleich zum Vorjahr um +4,5% auf 20,1 Mill. t, die Transportleistung hat hingegen leicht abgenommen (-0,6%).

Unterschiedliche Entwicklungen der Verkehrsmenge und -leistung sind zum einen darauf zurückzuführen, dass nur die auf deutschem Gebiet zurückgelegte Strecke erfasst wird. Zum anderen kann dies auch durch Änderungen bei den transportierten Gütern verursacht werden.

Die unterjährige Betrachtung zeigt eine überdurchschnittlich gute Entwicklung der grenzüberschreitenden Verkehre im ersten Halbjahr und einen stärkeren Wachstumsein-

Schaubild 2

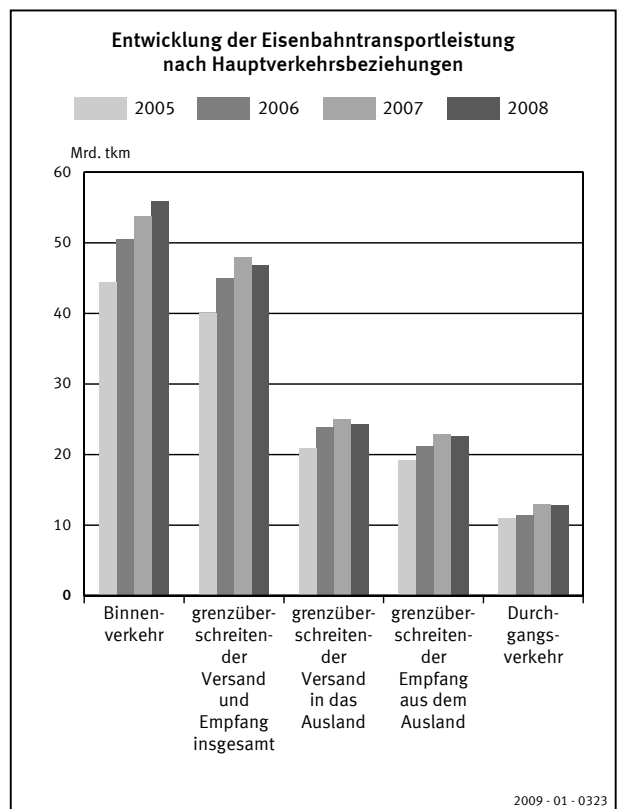


Schaubild 3

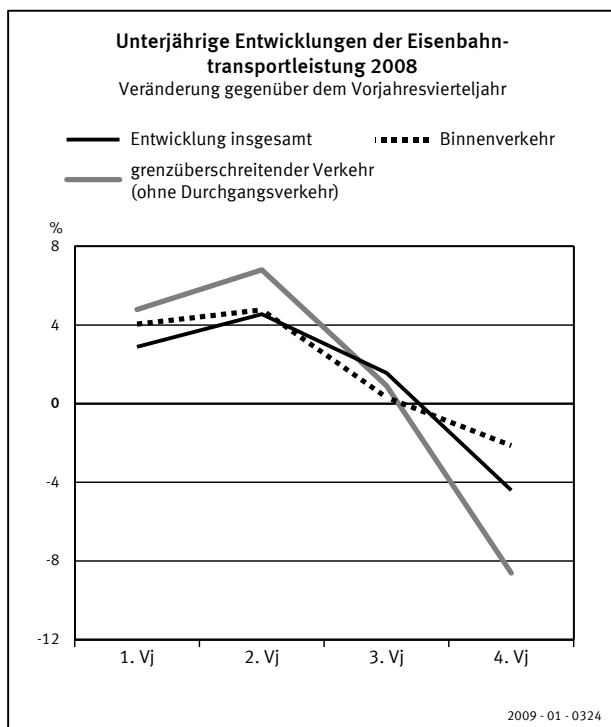


Tabelle 2: Eisenbahngüterverkehr im Jahr 2008 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	Beförderungsmenge		Beförderungsleistung	
	1 000 t	% ¹⁾	Mill. tkm ²⁾	% ¹⁾
Insgesamt	371 298	+2,8	115 652	+0,9
Landwirtschaftliche Erzeugnisse ..	10 073	-17,0	4 546	-25,9
Andere Nahrungsmittel	3 511	+0,2	1 607	+0,4
Feste mineralische Brennstoffe ..	49 618	-3,4	8 145	+5,1
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	38 052	+9,4	11 227	+7,4
Erze, Metallabfälle	36 130	+15,8	8 122	+0,1
Eisen, Stahl und NE-Metalle	64 515	+5,0	14 563	-1,2
Steine und Erden	41 912	+2,3	9 113	+0,9
Düngemittel	7 292	-7,4	1 982	-10,2
Chemische Erzeugnisse	26 500	+1,0	9 637	-4,2
Andere Halb- und Fertigerzeugnisse	21 520	-5,1	10 230	-7,4
Besondere Transportgüter	72 177	+5,5	36 479	+9,0

1) Veränderung gegenüber 2007. – 2) Tonnenkilometer.

ter mineralischer Brennstoffe überdurchschnittlich (1. Vj: +10,2%; 2. Vj: +12,5%), im dritten Quartal stagnierte sie (-0,2%) und ging im vierten Quartal schließlich um -1,6% zurück. Bei der Transportmenge stand diese Güterabteilung mit 49,6 Mill. t auf Rang 3 aller Güterabteilungen. Die Transportmenge ging im Jahr 2008 um insgesamt 3,4% zurück.

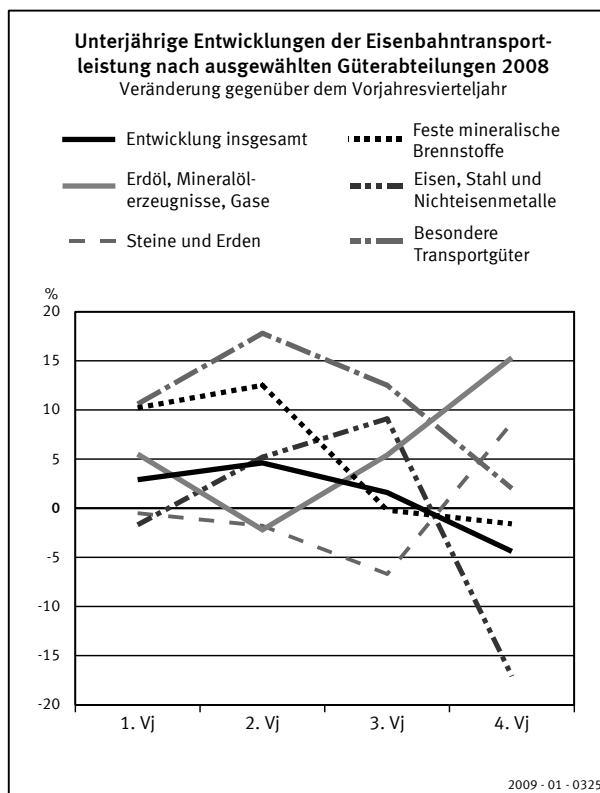
Rückgang der Transporte fester mineralischer Brennstoffe

Der größte Anteil des Gütertransports der Eisenbahnen entfiel auf die Güterabteilung besondere Transportgüter, die auch beim kombinierten Verkehr eine wichtige Rolle spielt. An der gesamten Beförderungsleistung hatte diese Güterabteilung mit 36,5 Mrd. tkm einen Anteil von 31,5%, gleichzeitig verzeichnete sie die größte Zunahme der Transportleistung gegenüber dem Vorjahr (+9,0%) unter allen Güterabteilungen. Die unterjährige Entwicklung zeigt für diese Güterabteilung zweistellige Wachstumsraten der Transportleistung für die ersten drei Quartale (+10,6%, +17,8%, +12,5%). Im vierten Quartal nahm die Beförderungsleistung von besonderen Transportgütern nur noch um 2,0% zu. Die Transportmenge besonderer Transportgüter belief sich auf 72,2 Mill. t (+5,5%). Da diese Güter vor allem über lange Distanzen befördert wurden, lag der Anteil dieser Güterabteilung an der gesamten Beförderungsmenge bei nur 19,4%.

Die Transportleistung für die zweitwichtigste Güterabteilung Eisen, Stahl und sonstige Metalle ist um 1,2% auf 14,6 Mrd. tkm zurückgegangen. Der unterjährige Vergleich zeigte für die Transportleistung dieser Güterabteilung nach einem schlechten ersten Quartal (-1,7%) ein gutes zweites (+5,2%) und drittes Quartal (+9,1%). Im vierten Vierteljahr ist die Transportleistung dieser Güterabteilung besonders stark eingebrochen (-17,1%). Insgesamt wurden 64,5 Mill. t Eisen, Stahl und sonstige Metalle befördert (+5,0%).

Für feste mineralische Brennstoffe wurde 2008 eine Transportleistung von 8,1 Mrd. tkm erbracht (+5,1%). Im ersten Halbjahr 2008 entwickelte sich die Transportleistung fes-

Schaubild 4



Die Transporte von Erdöl, Mineralölerzeugnissen und Gasen (Transportmenge: +9,4%; Transportleistung: +7,4%) haben sich mit Ausnahme des zweiten Quartals überdurchschnittlich entwickelt. Insgesamt wurde eine Transportleistung von 11,2 Mrd. tkm erbracht und eine Transportmenge von

38,1 Mill. t befördert. Während nur das zweite Quartal von Rückgängen (-2,2%) für diese Güterabteilung geprägt war, nahm die Transportleistung in anderen Quartalen deutlich zu (1. Vj: +5,5%; 3. Vj: +5,4%; 4. Vj: +15,3%).

Kombinierter Verkehr bisher weniger stark von Rückgängen betroffen

Im kombinierten Verkehr wurde auf Schienen im Jahr 2008 eine Beförderungsmenge von insgesamt 73,8 Mill. t transportiert, mit 66,0 Mill. t entfiel der überwiegende Anteil (89,5%) dabei auf den Transport von Containern und Wech-

selbehältern. In 20-Fuß-Einheiten wurden hier 6,0 Mill. TEU befördert. Auf den unbegleiteten Transport von Sattelzuganhängern entfielen 6,9 Mill. t (Anteil: 9,4%), im begleiteten kombinierten Verkehr (sog. „Rollende Landstraße“) wurden lediglich 0,9 Mill. t (1,2%) transportiert.

Die Transportmenge des kombinierten Verkehrs ist mit +5,2% insgesamt wesentlich stärker gewachsen als der Gesamttransport. Zu diesem Wachstum trug vor allem die Entwicklung der Container- und Wechselbehältertransporte bei; hier stieg die Transportmenge im Vergleich zu 2007 sogar um 9,6%. Auch die Transportleistung im kombinierten Verkehr entwickelte sich mit +8,3% (Container

Tabelle 3: Kombinierte Verkehr¹⁾ auf der Schiene im Jahr 2008

Transportart Behälterart	Einheit	Insgesamt	Davon im			
			Binnenverkehr	Versand in das Ausland	Empfang aus dem Ausland	Durchgangsverkehr
Beförderte Einheiten						
Container/Wechselbehälter zusammen	1 000	4 223	1 989	874	859	502
Kraftfahrzeuge zusammen	1 000	287	62	106	94	25
Sattelzuganhänger	1 000	253	62	78	88	25
Lkw/Sattelzug	1 000	33	0	28	6	-
TEU (Twenty Foot Equivalent Unit) ²⁾						
Container/Wechselbehälter zusammen	1 000	6 023	2 810	1 239	1 181	792
Transportmenge						
Kombinierter Verkehr insgesamt ..	1 000 t	73 808	29 840	18 705	14 645	10 618
Container/Wechselbehälter zusammen	1 000 t	66 022	28 215	15 765	12 118	9 924
Kraftfahrzeuge zusammen	1 000 t	7 786	1 625	2 940	2 527	695
Sattelzuganhänger	1 000 t	6 934	1 625	2 179	2 436	695
Lkw/Sattelzug	1 000 t	852	0	761	91	-
Transportleistung						
Kombinierter Verkehr insgesamt ..	1 000 tkm	37 428 605	14 630 784	8 977 903	7 476 516	6 343 403
Container/Wechselbehälter zusammen	1 000 tkm	33 020 581	13 773 002	7 370 500	6 019 129	5 857 950
Kraftfahrzeuge zusammen	1 000 tkm	4 408 024	857 782	1 607 403	1 457 387	485 453
Sattelzuganhänger	1 000 tkm	4 026 762	857 760	1 233 757	1 449 792	485 453
Lkw/Sattelzug	1 000 tkm	381 263	22	373 645	7 596	-
Veränderung gegenüber 2007						
Beförderte Einheiten						
Container/Wechselbehälter zusammen	%	+6,9	+7,3	+6,8	+6,3	+6,3
Kraftfahrzeuge zusammen	%	-17,1	+29,7	-22,1	-31,9	+2,5
Sattelzuganhänger	%	+1,3	+29,7	-11,4	-1,8	+2,6
Lkw/Sattelzug	%	-65,1	-	-	-	-
TEU (Twenty Foot Equivalent Unit) ²⁾						
Container/Wechselbehälter zusammen	%	+7,5	+8,5	+6,0	+4,5	+11,2
Transportmenge						
Kombinierter Verkehr insgesamt ..	%	+5,2	+11,9	-0,6	-2,5	+10,0
Container/Wechselbehälter zusammen	%	+9,6	+11,0	+6,7	+9,7	+10,2
Kraftfahrzeuge zusammen	%	-21,3	+31,1	-27,2	-36,3	+7,9
Sattelzuganhänger	%	+3,5	+31,1	-11,0	+2,9	+8,0
Lkw/Sattelzug	%	-73,3	-	-	-	-
Transportleistung						
Kombinierter Verkehr insgesamt ..	%	+8,3	+14,6	+3,5	+2,6	+9,0
Container/Wechselbehälter zusammen	%	+9,1	+13,9	+4,3	+4,7	+9,1
Kraftfahrzeuge zusammen	%	+3,0	+27,3	-0,3	-5,5	+7,5
Sattelzuganhänger	%	-0,3	+27,3	-17,4	+2,1	+7,6
Lkw/Sattelzug	%	+58,7	-	-	-	-

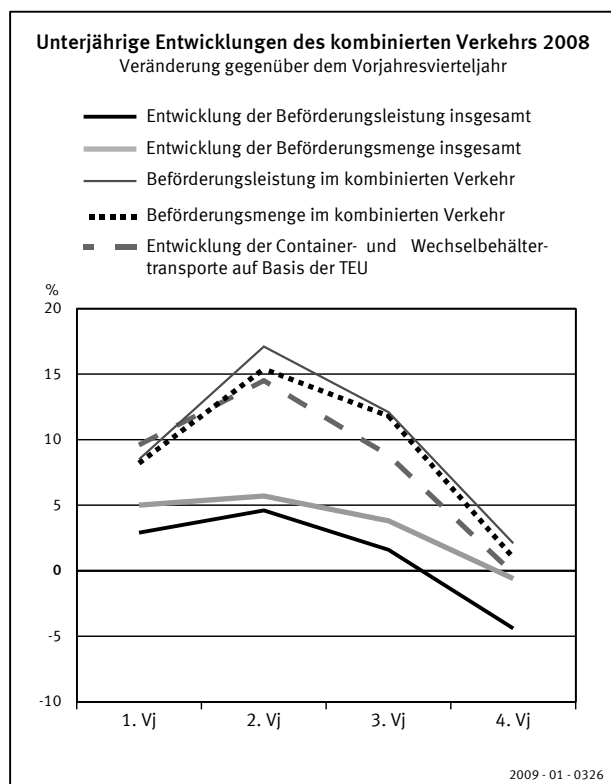
1) Beladene und unbeladene Einheiten. - 2) Maßeinheit: Ein Fuß entspricht 30,48 cm.

und Wechselbehälter: +9,1%) wesentlich besser als die im Gesamttransport.

Das Wachstum erfolgte auch beim kombinierten Verkehr vor allem im Binnenverkehr, hier lag die Zunahme der Transportmenge mit +11,9% sogar im zweistelligen Bereich. Grenzüberschreitender Versand und Empfang hingegen konnten ihre Vorjahreswerte mit Rückgängen von 0,6 bzw. 2,5% nicht halten.

Auch die unterjährige Betrachtung zeigt für den kombinierten Verkehr durchweg bessere Ergebnisse als für den Gesamtverkehr. Die Tonnage des kombinierten Verkehrs ist in allen vier Quartalen gestiegen, auch wenn gegen Jahresende ein Wachstumseinbruch beobachtet wurde. Bei der Transportleistung lagen die Zunahmen in den ersten drei Quartalen zwischen 8,5 und 17,1%, im vierten Quartal hingegen nur noch bei 2,1%. Auf Basis von TEU²⁾ ist der Transport im vierten Quartal sogar mengenmäßig um 0,2% zurückgegangen – im Dezember 2008 hat sich der Rückgang mit -13,6% deutlich verstärkt.

Schaubild 5

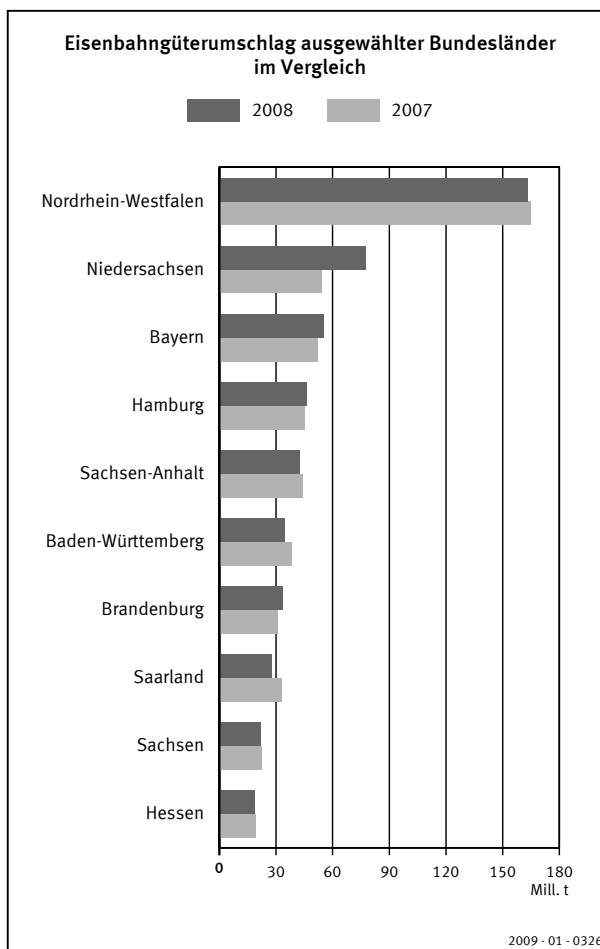


Nordrhein-Westfalen umschlagstärkstes Land vor Niedersachsen und Bayern

In Nordrhein-Westfalen wurden 2008 mit 163,3 Mill. t die meisten Güter im Eisenbahngüterverkehr ein- und ausgeladen. Auf Platz 2 kam Niedersachsen; mit 77,7 Mill. t entspricht der Umschlag hier weniger als der Hälfte des Güter-

umschlags Nordrhein-Westfalens. In Bayern wurden 2008 insgesamt 55,3 Mill. t Güter umgeschlagen. Während die Menge der umgeschlagenen Güter in Nordrhein-Westfalen gegenüber 2007 um 1,1% zurückging, nahm sie in Niedersachsen und Bayern um 43,0 bzw. 6,1% zu. Die überdurchschnittliche Zunahme in Niedersachsen ist dabei ausschließlich auf den Binnenverkehr zurückzuführen: Hier stieg der Versand um 61,0% und der Empfang um 43,0%.

Schaubild 6



Im grenzüberschreitenden Verkehr wurden die meisten Güter zwischen Italien und Deutschland transportiert

Im grenzüberschreitenden Verkehr (ohne Durchgangsverkehr) wurde 2008 mit 111,9 Mill. t fast jede dritte Tonne befördert (30,1%). Der Anteil des grenzüberschreitenden Verkehrs an der Beförderungsleistung insgesamt ist aufgrund der längeren Distanzen ins Ausland mit 40,5% noch deutlich höher (46,9 Mrd. tkm). Wichtigstes Land im grenzüberschreitenden Verkehr war wie schon im Vorjahr Italien: Dorthin wurden 13,9 Mill. t Güter befördert, aus Italien nach Deutschland gelangten 8,2 Mill. t Güter auf der Schiene.

2) TEU = Twenty Foot Equivalent Unit, 20-Fuß-Einheit, ein Fuß entspricht 30,48 cm.

Tabelle 4: Eisenbahn-Güteraustausch zwischen den 20 aufkommensstärksten Staaten im Verkehr mit Deutschland¹⁾

Rang	Versandland	Empfangsland	1 000 t	1 000 tkm ²⁾
1	Niederlande	Deutschland	17 400	5 447
2	Deutschland	Italien	13 888	6 791
3	Deutschland	Österreich	9 750	5 765
4	Italien	Deutschland	8 233	3 859
5	Polen	Deutschland	7 254	2 454
6	Österreich	Deutschland	6 515	3 877
7	Deutschland	Schweiz	5 297	2 250
8	Belgien	Deutschland	4 900	1 455
9	Deutschland	Polen	4 493	1 444
10	Deutschland	Niederlande	3 872	1 188
11	Tschechische Republik	Deutschland	3 707	1 655
12	Deutschland	Tschechische Republik	3 408	1 571
13	Deutschland	Frankreich	3 204	1 034
14	Deutschland	Belgien	2 450	842
15	Schweden	Deutschland	2 225	998
16	Frankreich	Deutschland	2 057	595
17	Belgien	Italien	2 037	1 179
18	Niederlande	Italien	1 818	1 138
19	Deutschland	Schweden	1 647	802
20	Deutschland	Ungarn	1 436	703
		Übrige Verbindungen ...	26 443	14 678
		Insgesamt ³⁾ ...	132 032	59 724

1) Einschl. Durchgangsverkehr; Sortierung nach dem Verkehrsaufkommen in Tonnen. – 2) Tonnenkilometer. – 3) Nur Auslandsverkehr.

Knapp hinter Italien stellten die Niederlande das zweitwichtigste Land im grenzüberschreitenden Verkehr dar. Dorthin wurden 3,9 Mill. t Güter versendet und von dort – überwiegend im Seehafenhinterlandverkehr von Rotterdam und Amsterdam – 17,4 Mill. t Güter empfangen. Nach Österreich – dem drittwichtigsten Land – wurden wiederum mehr Güter versendet (9,8 Mill. t) als von dort empfangen (6,5 Mill. t).

Der Durchgangsverkehr hat für Deutschland zunehmende Bedeutung: Zwei der 20 wichtigsten Länderverbindungen finden sich im Durchgangsverkehr und nicht im grenzüberschreitenden Verkehr. Dabei handelte es sich um die Relationen Belgien – Italien und Niederlande – Italien (siehe Tabelle 4).

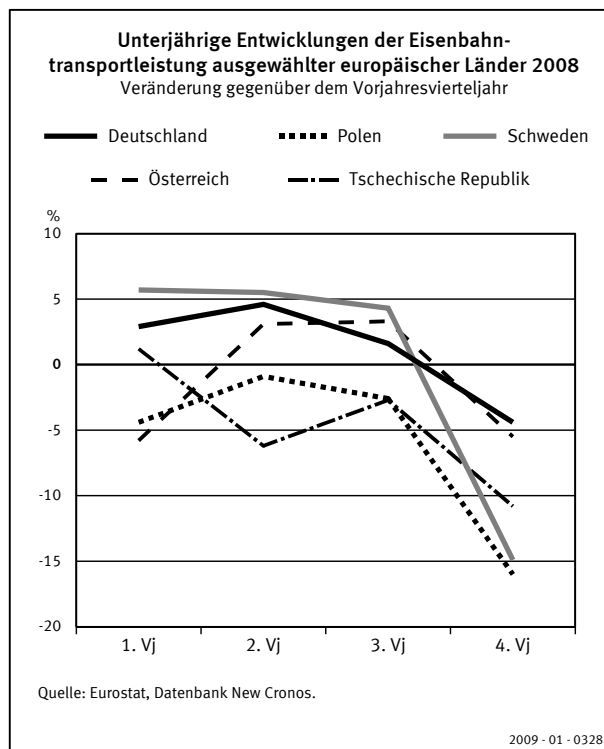
Andere europäische Länder teilweise noch stärker von Rückgängen betroffen

Aufgrund seiner zentralen Lage und einer starken Handelsverflechtung mit anderen Ländern ist Deutschland das bedeutendste Land im europäischen Eisenbahngüterverkehr. Nach Deutschland wurden 2008 in Polen die meisten Güter per Eisenbahn transportiert (48,7 Mrd. tkm). Länder mit einer Beförderungsleistung von mehr als 20 Mrd. tkm waren außer Polen und Deutschland noch Schweden (23,2 Mrd. tkm) und das Vereinigte Königreich (21,9 Mrd. tkm).³⁾ Während sich der Schienengüterverkehr in Deutschland im Jahr 2008 noch positiv entwickelte, waren für Polen (-6,0%), Schweden (+0,0%) und das Vereinigte Königreich (-1,5%) Rückgänge bzw. eine Stagnation des Wachstums zu verzeichnen.

Der unterjährige Vergleich bestätigt diese Entwicklung: Während sich die Transportleistung in Deutschland und in Schweden im ersten Halbjahr 2008 noch positiv entwickelte, mussten Polen (-4,4%) und Österreich (-5,8%)

bereits im ersten Vierteljahr 2008 Rückgänge hinnehmen (siehe Schaubild 7). Das zweite Quartal verlief für diese beiden Länder positiver, auch wenn in Polen mit -0,9% der Vorjahreswert nicht erreicht wurde. Auch das dritte Quartal verlief in den einzelnen Ländern unterschiedlich: Während in Deutschland (+1,6%), Schweden (+4,3%) und Österreich (+3,3%) die Vorjahreswerte noch überboten wurden, gingen die Schienengütertransporte in Polen (-2,6%) und

Schaubild 7



3) Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat), Datenbank New Cronos.

in der Tschechischen Republik (– 2,7 %) zurück. Die Entwicklung im vierten Quartal 2008 verlief in keinem der genannten Länder positiv: Hier lagen die Rückgänge zwischen 4,4 % (Deutschland) und 16,0 % (Polen).

Überdurchschnittliche Entwicklung des Eisenbahngüterverkehrs im Verkehrsträgervergleich

Im Vergleich mit den anderen Verkehrsträgern verzeichnete der Eisenbahngüterverkehr die beste Entwicklung. Während im Straßengüterverkehr für das Jahr 2008 nur noch mit einer Zunahme der Transportleistung um 1,6 % gerechnet wird⁴⁾, ist der Gütertransport mit Binnenschiffen um 1,3 % zurückgegangen.⁵⁾

Auch die Transportmengen spiegeln diese Entwicklung wider: Im Straßenverkehr, auf den mit einer Beförderungsmenge von 3,4 Mrd. t 77,0 % des gesamten Güterverkehrs entfallen, wurden 2008 2,3 % mehr Güter als im Vorjahr transportiert. Die Beförderung mit Binnenschiffen (245,7 Mill. t) sank um 1,3 %, auf Seeschiffen wurden mit 316,7 Mill. t 1,8 % mehr Güter als im Vorjahr befördert.⁶⁾ Binnen- und Seeschifffahrt hatten 2008 am Modal-Split einen Anteil von 5,4 bzw. 7,1 %, auf den Schienenverkehr entfielen 8,4 %, die verbleibenden 2,0 % sind den Rohrleitungen (Rohöl) zuzurechnen.

Erzeugerpreise für den Schienengüterverkehr stiegen um 3,0 %

Für den Schienengüterverkehr werden seit 2007 auch Erzeugerpreise erhoben.⁷⁾ Im Jahr 2008 sind die Erzeugerpreise für den Schienengüterverkehr um 3,0 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Preisanstieg hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (+ 3,6 %) leicht abgeschwächt.⁸⁾

Transporte im Einzelwagen- und Ganzzugverkehr haben sich mit einem Preisanstieg von 4,2 % am stärksten verteuert, während die Preise bei Traktionsleistungen und im kombinierten Verkehr um 0,3 % zurückgegangen sind. Die Preise für Bauzug- und Rangierleistungen und in der Gleisbaulogistik sind um 1,6 % gestiegen.

Ausblick auf das Jahr 2009

Starke Rückgänge für den Eisenbahngüterverkehr weisen die Ergebnisse für den Januar 2009 aus: Während sich die Transportleistung um 29,0 % verringerte, ging die Transportmenge um 27,9 % zurück. Auch alle Güterabteilungen – mit Ausnahme der Mineralölzeugnisse, die um 1,2 % zulegen – blieben um zweistellige Prozentbeträge hinter ihren Vorjahreswerten zurück. Den kombinierten Verkehr trifft dieser Rückgang etwas abgeschwächt, das transportierte Volumen in TEU ging um 20,1 % zurück.

Auch im Februar 2009 konnten die Vorjahresergebnisse bei weitem nicht gehalten werden. Jedoch haben sich die Rückgänge der Transportleistung mit – 22,2 % und der Transportmenge mit – 20,6 % im Vergleich zum Januar 2009 leicht abgeschwächt. Bei der Betrachtung der Veränderungsrate ist zu berücksichtigen, dass der Februar 2008 einen Tag länger als der Vorjahresmonat war.

Personenverkehr

Den Schienenpersonenverkehr nutzten Fahrgäste im Jahr 2008 insgesamt 2,3 Mrd. Mal. Dieser erreichte damit sein bestes Ergebnis seit der Novellierung des Verkehrsstatistikgesetzes im Jahr 2004 und den damit verbundenen Änderungen der Statistik des Schienenverkehrs. Im Vergleich zum Jahr 2007 hat sich die Zahl der beförderten Personen um 4,6 % erhöht, 2007 gegenüber 2006 war sie um 0,1 % zurückgegangen. Der weitaus größte Teil aller Fahrgäste (2,2 Mrd. Fahrgäste, 95 %) war im Nahverkehr unterwegs, die Zunahme der Zahl der beförderten Personen lag im Nahverkehr mit + 4,7 % leicht über der Gesamtentwicklung. Im Fernverkehr reiste jeder 20. Fahrgast (0,1 Mrd. Fahrgäste, Anteil an allen beförderten Personen: 5 %), die Zahl der beförderten Personen stieg hier um 3,9 % (siehe Tabelle 1).

Auch bei der Beförderungsleistung wurde 2008 das bislang beste Ergebnis verzeichnet (81,8 Mrd. Pkm); sie ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 % gestiegen. Der Anteil des Nahverkehrs an der Beförderungsleistung insgesamt (in Personenkilometern – Pkm) lag aufgrund der kürzeren zurückgelegten Distanzen bei 56,5 %. Mit 46,2 Mrd. Pkm (+ 2,9 %) entwickelte sich die Beförderungsleistung im Nahverkehr weniger positiv als die gesamte Beförderungsleistung (+ 3,4 %). Im Fernverkehr wurde eine Beförderungsleistung von 35,6 Mrd. Pkm erbracht, er erreichte damit einen Anteil von 43,5 % an der gesamten Transportleistung (+ 4,0 % gegenüber 2007).

Der unterjährige Vergleich zeigt für den Personenverkehr vor allem einen Aufschwung im vierten Quartal: Lag die Zuwachsrate für die personenkilometrische Leistung im ersten Quartal noch bei 0,4 %, stieg sie im vierten Quartal auf 6,8 %. Zu berücksichtigen bleibt allerdings, dass der bereits erwähnte Bahnstreik im Jahr 2007 möglicherweise Auswirkungen auf die Beförderungszahlen im vierten Quartal 2007 hatte.

Im grenzüberschreitenden Personenverkehr waren insgesamt 10,7 Mill. Passagiere unterwegs (+ 13,4 %). Aus dem Ausland kamen mit dem Zug insgesamt 4,9 Mill. Passagiere. Die Zahl der Passagiere aus dem Ausland ist mit + 7,6 % schwächer gestiegen als die Gesamtzahl der grenzüberschreitenden Passagiere. Ins Ausland reisten 5,8 Mill. Passagiere, dies entspricht einer Zunahme von 18,8 % (siehe Tabelle 5).

4) Siehe Pressemitteilung Nr. 015 des Statistischen Bundesamtes vom 13. Januar 2009: „Anstieg des Güterverkehrs auch im Jahr 2008“ (www.destatis.de).

5) Siehe Fachserie 8 „Verkehr“, Reihe 1.1 „Verkehr aktuell“.

6) Siehe Fachserie 8 „Verkehr“, Reihe 1.1 „Verkehr aktuell“.

7) Siehe Goldhammer, B.: „Die neuen Erzeugerpreisindizes für Güterverkehr und Logistik“ in WiSta 11/2007, S. 1097 ff., hier: S. 1107 ff.

8) Siehe Fachserie 8 „Verkehr“, Reihe 1.1 „Verkehr im Überblick“, Tabelle 1.1.6.

Tabelle 5: Grenzüberschreitender Schienenpersonenfernverkehr
1 000

Ziel-/Herkunftsland	2007		2008	
	Aussteiger aus ...	Einsteiger nach ...	Aussteiger aus ...	Einsteiger nach ...
Schweiz	1 425	1 656	1 551	1 842
Österreich	928	929	900	951
Niederlande	584	706	721	861
Frankreich	279	396	448	626
Italien	358	278	252	320
Polen	263	226	261	247
Tschechische Republik ..	207	273	203	269
Dänemark	134	198	211	249
Übrige Länder	263	408	311	437
Personenfernverkehr insgesamt	4 443	5 072	4 857	5 801

Beliebtstes Eisenbahnreiseland war auch 2008 wie in den Vorjahren die Schweiz. Mit 1,6 Mill. Aussteigern aus der Schweiz (+8,8%) und 1,8 Mill. Einsteigern in Richtung Schweiz (+11,2%) ist die Zahl der Reisenden hier besonders stark gestiegen. Zweitwichtigstes Eisenbahnreiseziel war Österreich. Die Zahl der Personen, die aus Österreich nach Deutschland reisten, ist um 3,0% zurückgegangen, während die Zahl der Zugreisenden nach Österreich um +2,4% zunahm. An dritter Stelle standen die Niederlande mit 0,9 Mill. Aus- und 0,7 Mill. Einsteigern.

602 Unfälle im Schienenverkehr 2007

Auf dem deutschen Schienennetz wurden 2007 insgesamt 602 Unfälle registriert. Dies waren 3,2% weniger als 2006. Die Zahl der bei solchen Unfällen Getöteten hat sich um 7,5% auf 200 Personen erhöht. Die Zahl der Verletzten hat sich hingegen um 8,1% auf 689 verringert.⁹⁾

2007 kam es zu zwölf Entgleisungen, bei denen eine Person getötet und 22 Menschen verletzt wurden. Bei insgesamt 28 Zusammenstößen von Zügen wurden eine Person getötet und 40 Menschen verletzt. 36-mal kam es zum Aufprall auf Gegenstände, hierbei gab es insgesamt zwei Getötete und 71 Verletzte.

Ein Drittel aller Unfälle passierte beim Zusammenprall von Schienenfahrzeugen mit Wegebenutzern auf Bahnübergängen (205), dabei starben 80 Personen und 315 Menschen erlitten Verletzungen.

Die meisten Unfälle ereigneten sich mit Personen, die nicht als Wegebenutzer gelten, wie beispielsweise Gleisarbeitern oder Personen, die von oder auf einen Zug ab- bzw. aufspringen: Bei insgesamt 304 Unfällen wurden 116 Personen getötet und 224 Menschen verletzt. Bei 17 sonstigen Unfällen wurden 17 Verletzte gezählt. [uu](#)

9) Todesfälle durch Selbsttötung sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

Auszug aus Wirtschaft und Statistik

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Schriftleitung: Roderich Egeler
Präsident des Statistischen Bundesamtes
Verantwortlich für den Inhalt:
Brigitte Reimann,
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 2086
- E-Mail: wirtschaft-und-statistik@destatis.de

Vertriebspartner: SFG Servicecenter Fachverlage
Part of the Elsevier Group
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: +49 (0) 70 71/93 53 50
Telefax: +49 (0) 70 71/93 53 35
E-Mail: destatis@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: www.destatis.de

oder bei unserem Informationsservice
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 24 05
- Telefax: +49 (0) 6 11/75 33 30
- www.destatis.de/kontakt